

Zeitschrift: Pädagogischer Beobachter : Wochenblatt für Erziehung und Unterricht
Herausgeber: Konsortium der Zürcherischen Lehrerschaft
Band: 3 (1877)
Heft: 40

Artikel: Redaktionsmappe
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-238801>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 27.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Methodisch geordnete Vorlagensammlung in 24 Blättern zu der deutschen und französischen Normalschrift der Schulen Basels nebst einem Anhang für Rondeschrift. Ausgeführt von H. Baumgartner-Schlatter, Schreiblehrer an der Realschule. Basel, 1877. Preis 80 Rp. (Selbstverlag.)

Für Lehrer, die Einzelvorlagen in ihren Schulschreibstunden verwenden wollen, ist vorliegende Sammlung anempfehlenswerth. Wir haben die entsprechenden Tabellen der nunmehr für die Schulen in Stadt Basel obligatorischen Normalschrift im Ganzen günstig beurtheilt; in zutreffender Weise sind auch die Handvorlagen ausgeführt. Blatt 1 und 2 bieten zweckdienliche Vorübungen. Mit den einfachsten Buchstabenformen sind dann «Schlingzüge» verbunden, die von guter Wirkung sein müssen und zur Eckigkeit jener Elementargebilde einen willkommenen Gegensatz bilden. Die Blätter 3—5 führen in Berücksichtigung der Formverwandtschaft die übrigen Kleinbuchstaben sammt den arabischen Ziffern vor, 6 und 7 die grossen Formen, 8—10 die kleinen französischen Typen, 11 und 12 die grossen, — fast durchweg in ihrer Verbindung zu Wörtern. In den Blättern 13—26 wechselt deutsche mit französischer Schrift in Satzgebilden und kurzen Geschäftsaufsätzen.

Die Formen sind in ihrer Totalität recht gefällig. Eine noch weiter gehende Vereinfachung derselben schiene uns nicht nur möglich, sondern auch zweckmässig. Mit der Schweiz. Lehrerzeitung wünschen wir, dass das Vorgehen von Stadt Basel in Sachen einer Normalschrift sich auf einen weitem Umfang schweizer. Bodens ausdehnen möge.

Der Republikaner. Volks-Kalender auf das Jahr 1878. Herausgegeben von Reinhold Rüegg. Verlag der Volksbuchhandlung in Hottingen, Zürich. Preis 50 Rp. (100 S. in gross Oktav.) Dieser zweite Jahrgang des Unternehmens unsers frühern Kollegen, einen durchweg gehaltvollen Kalender für das Volk zu liefern, um dem häufigen Schund im Gebiete dieser Literatur erfolgreich Konkurrenz zu machen, — reißt sich würdig dem ersten an. Das Kalendarium von Dr. Weilenmann ist mit hübschen Monatsvignetten geziert. Elf kleinere und grössere Lesestücke enthalten Erzählungen (Humoresken), Biographien (Johann Jakoby, Freiligrath, Herwegh, mit vielen poetischen Zitaten). Dr. Dändliker in Küssnacht berichtet über «Arbeiterverhältnisse und Arbeiterbewegungen im Mittelalter», Dr. Wettstein schildert «die Elektrizität als Triebkraft». Gedichte und Sinnsprüche gediegensten Inhaltes nebst vier Illustrationen kleiden das Ganze vortrefflich aus.

Wir empfehlen die Novität der Berücksichtigung unserer Freunde nicht nur zu eigener Anschaffung, sondern auch für Förderung der Verbreitung unter unserm Volke.

Redaktionsmappe. Artikel IV «Zu den Rekrutenprüfungen» folgt in nächster Nummer.

Redaktionskommission:

Schneebeli, Lehrer, in Zürich; Utzinger, Sekundar-Lehrer, in Neumünster; Schönenberger, Lehrer, in Unterstrass.

Lehramtsschule an der Hochschule in Zürich.

Beginn des Wintersemesters Donnerstag den 18. Oktober.

Versammlung der neu eintretenden Kandidaten, sowie der gegenwärtigen Theilnehmer Nachmittags 2 Uhr im Hörsaal Nr. XII zur Eutgegennahme der nöthigen Mittheilungen betreffend sofortigen Beginn der Kurse. — Stundenplan; individuelle Studienpläne; Inskription etc.

Zürich, den 24. September 1877.

Prof. J. C. Hug, z. Z. Vorstand.

Bei Musikdirektor **J. Heim** in Zürich ist die hundertste Auflage seiner Volksgesangsbücher zu beziehen:

„Neue Volksgesänge für Männerchor.“

Heft 5 und 6 in einem Bande. 200 Chöre in Partitur, für Konzert- und Wettgesangsvortrag. 28 Druckbogen. Preis broch. Fr. 2. 20, geb. Fr. 2. 50. Bd. I—IV derselben beliebten Liedersammlung (545 Chöre, 32 Auflagen) sind in neuen Ausgaben vorrätzig; einzeln Fr. 1. 50, zusammen Fr. 5. —

Thierarzneischule in Zürich.

Eröffnung eines Unterrichtskurses.

Am 16. Oktober d. J. wird ein neuer dreijähriger Unterrichtskurs eröffnet. Zur Aufnahme in denselben ist mindestens das angetretene 17. Altersjahr erforderlich. Die Anmeldungen sind bis zum 10. Oktober dem Unterzeichneten schriftlich einzureichen. Denselben sind je ein Altersausweis, Schul- und Sittenzeugnisse und ein Impfschein beizulegen.

Die Angemeldeten haben sich Montags den 15. Oktober, Morgens 8 Uhr, zur Aufnahmeprüfung in der Anstalt einzufinden. In derselben müssen sie sich über vollständige Sekundarschulbildung und die Anfangsgründe der lateinischen Sprache ausweisen.

Zu jeder weitem Auskunft bin ich gerne bereit.

Zürich, den 31. August 1877.

Der Direktor: R. Zangger, Prof.

Prüfung von Primarlehrern.

Dienstags, Mittwochs und Donnerstags den 16., 17. und 18. Oktober d. J. findet im Regierungsgebäude dahier eine Primarlehrerpatentprüfung statt. Diejenigen Lehrer, Vikare oder Lehramtskandidaten, welche daran theilzunehmen wünschen, haben sich unter Einsendung ihrer Aktivitäts-, Leumunds-, Seminar- und Dienstzeugnisse und einer kurzen Lebensbeschreibung bis zum 10. Oktober bei der Unterzeichneten schriftlich anzumelden.

Die Prüfung beginnt jeweilen Morgens 8 Uhr.

Liestal, den 19. September 1877.

Erziehungsdirektion.

Neu erschienen:

Katalog 20: Philologie, Literaturgeschichte, Pädagogik.

Katalog 21: Helvetica, Geschichte etc.

Katalog 22: Naturwissenschaften etc.

Versendung gratis und franko. Wir bitten zu verlangen.

Basel. C. Detloff's Antiquariat.

In der Nicolai'schen Verlagsbuchhandlung in Berlin ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

The Eskdale Herd-Boy.

By Lady Stoddart (Mrs. Blackford).

Zum Uebersetzen ins Deutsche bearbeitet von J. Morris. 3. Aufl. Fr. 1. 35.

Vorstehende englische Jugendschrift ist eine der besten unserer Zeit, spannend und erfrischend und dabei von einem sittlichen Geiste getragen, der unserer modernen Jugend nur wohl thun kann. Das Werk kann zur Einführung in Real-, Bürger- und höhern Töchterschulen angelegentlichst empfohlen werden.

Methodisch geordnete Schreibvorlagen

in 24 Blättern

nebst einem Anhang für Rondeschrift.

Im Auftrage der Tit. Erziehungsdirektion für die Mittelschulen Basels ausgeführt von H. Baumgartner-Schlatter, Schreiblehrer.

Einzeln 80 Ct. franko. Bei grösseren Partien entsprechende Ermässigung.

Beste, steinfreie Schulkreide,

künstlich bereitete in Kistchen von circa 2 Kilogr. à 1 Fr. per K.; umwickelte in Schachteln von 2 Dutzend à 60 Ct.; farbige Kreide, blau, roth, gelb, umwickelte dreizöllige Stücke per Dutzend à 60 Cts.; kürzere, nicht umwickelte, per 1/2 Kilogr. 80 Ct., empfiehlt bestens

Weiss, Lehrer in Winterthur.

NB. Da ein Kistchen so viel Porto kostet, als zwei resp. 1—5 Kilo 70 Cts. kosten, so ist es im Interesse meiner geehrten Abnehmer, dass sie zwei Kistchen bestellen.